

Leipziger Tageblatt

und

Leipziger.

N^o 255.

Freitag den 12. September.

1851.

Dr. Sam. Chr. Fr. Hahnemann. *)

Samuel Christian Friedrich Hahnemann wurde den 10. April 1755 zu Meissen geboren. Sein Vater, Christian Gottfried Hahnemann, war Maler an der dortigen Porzellanfabrik und sowohl durch Anlagen als eignen Fleiß und mehrfache Reisen gut unterrichtet und zur Erziehung des talentvollen, lernbegierigen Knaben geeignet. Besonders suchte er im Sohne den Trieb zu nähren, Alles erst genau zu prüfen, ehe er es für wahr halte, nichts auf bloßen Glauben hinzunehmen. Diese Lehre trug gute Früchte.

Der junge Hahnemann besuchte die Fürstenschule seiner Vaterstadt und bezog dann die Universität Leipzig, wo er sich durch Uebersetzungen aus fremden Sprachen und durch Unterricht darin seinen Unterhalt erwarb. Er war 1775 nach Leipzig gekommen und verließ es im zweiten Jahre, um in Wien sich in der Krankenbehandlung auszubilden. Er konnte jedoch nur drei Vierteljahr in Wien den Unterricht des berühmten von Quarin benutzen, weil sein kleiner Geldvorrath nicht weiter reichte. Er sah sich genöthigt, die Stelle eines Hausarztes und Bibliothekars bei dem Statthalter Siebenbürgens, dem Freiherrn von Bruckenthal, zu übernehmen, welche ihm die Empfehlung des genannten Lehrers, seines großen Gönners, verschafft hatte. Als er während zweier Jahre in Hermannstadt so viel erübrigt hatte, daß er seinen liebsten Wunsch erreichen und die Kosten der Doctorpromotion bezahlen konnte, ging er nach Erlangen, hörte noch die Vorlesungen von Delius, Isenflamm, Wendt, Schreiber, und vertheidigte den 10. August 1779 dann öffentlich seine Inaugural-Dissertation über krampfhaftes Bescheiden. So mußte er immer und immer wieder sich erst die Mittel mühsam erwerben, womit er seine Fortbildung ermöglichte; er verdankte somit Alles sich selbst, seinem Fleiße und seiner Beharrlichkeit.

Mit dem Doctorhute und dadurch mit der Befugniß zur Praxis versehen, zog er zuerst nach Hettstädt am Unterharz, bald darauf nach Dessau, übernahm etwas später im Jahre 1781 das Physikat zu Sommer unweit Magdeburg und verheiratete sich hier mit der Tochter eines Dessauer Apothekers Küchler.

Zu dieser Zeit veröffentlichte Hahnemann seine ersten eigenen medicinischen Aufsätze, worin natürlich von der Homöopathie keine Spur vorhanden ist. Nach etwa drei Jahren übersiedelte er nach Dresden, wo der sehr geachtete, aber kränkliche Physikus Dr. Wagner ihm auf ein Jahr die ärztliche Behandlung im Krankenhause übertrug und Adelung und Dasdorf ihm die Schätze der dasigen Bibliothek aufschlossen. Schon damals war sein Name durch die Schrift über Arsenikvergiftung vortheilhaft bekannt und wurde es etwas später noch mehr durch seine Weinprobe und sein unauflösliches Quecksilber, die beide seinen Namen tragen. Auch hier gab er wieder Uebersetzungen aus dem Englischen, meistens medicinischen Inhalts heraus. Nach vier Jahren, 1789, zog er nach Leipzig.

Schon damals zeigte sich, wie viel er Willenskraft besaß, wie ernst er es mit seiner Kunst meinte, wie hoch er die Wahrheit über den bloßen Geldverdienst stellte. Der unvermögende Mann

*) Die nachstehende Lebensskizze Hahnemanns, deren Mittheilung durch das ihm jüngst in unsern Mauern errichtete Denkmal motivirt ist, entlehnen wir in der Hauptsache auszugswise der vom 1. pr. Sanitätsrathe Dr. Kummel herausgegebenen Schrift über die Enthüllungsfeststellung jenes Denkmals. Da es hierbei und in d. Bl. nicht auf eine Prüfung und Würdigung der Homöopathie ankommt, so wird hoffentlich auch die Auffassung dieses Artikels bei denen keinen Anstoß finden, welche den Grundsätzen der Homöopathie nicht zugethan sind. D. Red.

gab die Ausübung der Arzneikunst ganz auf, weil er die Erbärmlichkeit der damaligen Medicin lebhaft erkannte, weil er zu gewissenhaft war, seinen Unterhalt durch Krankenbehandlungen, die er für ohnmächtig oder schädlich erkannte, zu gewinnen. Hauptsächlich waren es Chemie, Pharmacie und Uebersetzungen, womit er sich beschäftigte und ernährte. Dabei fiel ihm Cullens materia medica in die Hände, und die vielfachen, sich widersprechenden Erklärungen über die Wirkung der Chinarinde, die er dort fand, erregten lebhaft seinen Unwillen.

„Wie wäre es, sagte er zu sich selbst, wenn man die Chinarinde erst am gesunden Körper versuchte, würde man da nicht zu besserer Erkenntniß über ihre Wirkungen gelangen, als bisher?“ —

Gedacht, gethan. Er prüfte die China und bemerkte an sich eine dem Wechselfieber ähnliche Befindensveränderung. Da trat der zweite einflussreiche Gedanke vor seinen forschenden Geist: „vielleicht heilen alle Arzneien nur durch ihre an sich krankmachende Kraft, indem sie so alle ihren eigenthümlichen Wirkungen ähnliche Krankheitserscheinungen tilgen?“ — Wie eine Offenbarung traf ihn die Idee, er durchmusterte eine Menge Heilungen in den Schriften der Aerzte, fand mehrere seiner Vermuthung entsprechende Thatfachen, versuchte nunmehr mehrere Arzneien an sich und den Seinigen, erhielt immer neue Bestätigungen seiner Ansichten und konnte sich nicht mehr verhehlen, daß das Gesetz der Aehnlichkeit bei der Heilung ein allgemein gültiges sei.

Noch geraume Zeit verschloß er die Entdeckung in seinem Innern; lange, mühsame Forschungen und immer neue Prüfungen mußten vorausgehen, ehe er öffentlich davon sprach, „weil sich,“ wie er sagte, „nicht ziemt, von unreifen Dingen zu reden.“ —

Von diesem Zeitpunkte an suchte Hahnemann wieder Anlaß, Kranke zu behandeln, um seine Entdeckungen weiter zu erproben. Bald fand sich eine sehr gute solche Gelegenheit, indem man ihn zum Vorstand einer Heilanstalt berief, welche unter Begünstigung des Herzogs Ernst zu Sachsen-Gotha im August 1792 zu Georgenthal am Thüringer Walde war errichtet worden. Unter mehreren glücklichen Kuren machte die Heilung des wahnsinnigen Clockenbring aus Hannover damals besonderes Aufsehen.

Im Jahre 1794 finden wir Hahnemann, ohne daß die Veranlassung des Ortswechsels bekannt ist, in Braunschweig und das Jahr später in Königsutter, wo er in einer mörderischen Scharlachepidemie die durch sein Heilprincip gefundene Wirkung der Belladonna als Heil- und Schutzmittel sich bewähren sah.

Nur kurze Zeit später machte Hahnemann in Hufelands Journal von 1796 seine Ideen und Ansichten über medicinische Reform zuerst bekannt, jedoch ohne Anklang zu finden. Letzteres konnte einen Charakter, wie er besaß, gestählt und unbeugsam im Suchen nach Wahrheit, wenig kümmern und ihn nicht abhalten, auf seinem Wege fortzuschreiten. Damals kündigte er eine Schrift über ein neuentdecktes Schutzmittel gegen Scharlach auf Pränumeration an und wollte erst, wenn 300 Subscribenten sich gefunden hätten, die hülfreiche, bis dahin noch als Geheimniß bewahrte Arznei nennen. Diese Aufforderung hatte keinen günstigen Erfolg; nur wenige Aerzte hatten unterzeichnet, gar viele machten ihm den Versuch, seine Entdeckung auf diese Art besser zu verwerthen, sehr zum Vorwurf, überboten sich in gehässigen Auslegungen und bitteren Beschuldigungen von Geiz und Eigennuz.

Wie rächte sich der vielgeschmähete Mann? —

Er gab die gehofften, für ihn schwer entbehrlichen pecuniären Vortheile auf und ließ 1801 sein Schriftchen über das Schutzmittel gegen Scharlach drucken.

Diese Arznei bewährte sich; mehrere der berühmtesten Aerzte,

unter ihnen Hufeland, befestigten die Schuttkraft der Belladonna und nun nahmen die Aerzte aus zweiter Hand die Bereicherung der Heilkunst willig an, ohne sich weiter um Hahnemann und seine Homöopathie zu bekümmern, oder ihm dankbar dafür zu sein.

Die Feindschaft und die Angriffe zu mehreren trug der Umstand viel bei, daß Hahnemann seine Arzneien den Kranken immer selbst darreichte, weil er stets nur ganz kleine Gaben als die best-wirkenden anwendete und diese keine Beaufsichtigung des Apothekers, keine Entdeckung der etwaigen Fälschung zulassen. Zwar gaben damals wohl die Aerzte hin und wieder ihre Arzneien selbst, doch nie so ausnahmslos, als es Hahnemann thun mußte. Sein Leben fiel in eine Zeit, wo die junge Medicinalpolizei diese Sitte zu tilgen strebte. Die Apotheker glaubten sich durch Hahnemanns Verfahren in ihren Gerechtsamen geschmälert, traten feindselig gegen ihn auf und riefen die Behörden um Abhülfe an. Daher gab es überall Verfolgung.

Dies mag zum Theil der Grund seines Wanderlebens gewesen sein, denn 1799 zog er nach Altona, dann nach Hamburg, ging darauf nach Eilenburg, nachher nach Nachern unweit Leipzig und später nach Wittenberg. Hierauf wohnte er wieder zwei Jahre in Dessau, wo er mehr der Ausbildung seiner Lehre, als der Krankenbehandlung gelebt haben soll. Es entstand daselbst seine Schrift über den Kaffee. Die Ergebnisse seiner Arzneiversuche erschienen zusammengestellt 1805 in den lateinisch geschriebenen Fragmenten zur materia medica. In ihnen übertraf der Umfang des Registers den Text um das Doppelte, was sich auf Hahnemanns eigenthümliches Verfahren bei der Auswahl der Heilmittel gründete, aber als fremdartig der Spottlust neuen Stoff zur Verhöhnung darbot. Diese war bisher schon sehr rege gewesen und hatte mit Erfolg gegen die neue Heillehre gewirkt, indem sie um leichten Preis die winzigen Gaben, welche die Homöopathie empfahl, als Lächerlichkeiten brandmarkte.

Um diese Zeit veröffentlichte H. mehrere Aufsätze, meistens in Hufelands Journal; in einem derselben, „die Heilkunde der Erfahrung“, tritt zuerst der Name Homöopathie auf. Im J. 1810 erschien das „Organon der rationellen Heilkunde“, worin H. seine Ansichten und Entdeckungen sorgfältig auseinandersetzte und wissenschaftlich zu begründen suchte. Bald darauf zog er von Torgau, wo er seit 1806 gelebt hatte, nach Leipzig, wünschte eine Anstalt für junge Doctoren zu gründen, um sie in der Homöopathie theoretisch und praktisch zu unterweisen. Dieser Plan kam nicht zur Ausführung, aber sein Scheitern hielt Hahnemann nicht ab, Vorlesungen über seine Lehre zu halten, um sie den jugendlichen Köpfen einzupflanzen. Zu diesem Zwecke vertheidigte er den 26. Juni 1812, wie es Sitte ist, seine Dissertation über den Helleborismus der Alten, wobei sein Sohn, Friedrich Hahnemann, der damals Baccalaureus der Medicin war, die Stelle eines Respondenten übernahm. Hahnemanns Gelehrsamkeit fand bei dieser Gelegenheit allgemeine Anerkennung; besonders sprach sich der würdige Dekan, Prof. Dr. Ludwig lobend darüber aus. Von dieser Zeit an las Hahnemann mehrere Jahre hindurch wöchentlich zweimal über sein Organon, gewann aber nur wenig treue Anhänger unter den Studenten; die größere Anzahl blieb entweder gleichgültig oder nahm Partei gegen den Reformator, wohl nicht immer ohne Antrieb ihrer Lehrer, deren mehrere ihren Stoll gegen Hahnemann nicht verhehlten. Aus seinen fleißigen Zuhörern wählte er sich einige heraus, denen er freundschaftlich näher trat und vereinigte sie zu einer Arzneiprüfergesellschaft. Sie bildeten den ersten Stamm der homöopathischen Aerzte und halfen die reine Arzneimittellehre wesentlich gründen und ausbilden.

Der Typhus, welchen die Trümmer der französischen Armee in die Mauern Leipzigs gebracht hatten und der dort furchtbar wüthete, bot der jungen Homöopathie Gelegenheit dar, ihre Ueberlegenheit durch Heilungen dieser Seuche zu zeigen. Es geschah dies mit viel Erfolg; sein Sohn unterstützte ihn hierbei treulich, was um so nöthiger war, da Hahnemann schon damals die Gewohnheit angenommen hatte, keine Kranken in ihren Behausungen zu besuchen, sondern sie nur in seiner Wohnung beriebt, also in der Regel fast nur langwierige Krankheiten in Behandlung nehmen konnte.

(Schluß folgt.)

Locales.

Einige Bemerkungen über den Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Handlungsdienere Leipzigs.

Um das Interesse für dieses Institut anzuregen und möglichst neu zu beleben, sei es einem Vereinsmitgliede gestattet, darüber einige wohlmeinende Bemerkungen zu veröffentlichen.

Es kann sicher nicht in Abrede gestellt werden, daß ein solcher Verein, wenn er zweckmäßig verwaltet wird und eine große Ausbreitung unter den betreffenden Standesgenossen erlangt, eine höchst segensreiche Wirksamkeit entfalten kann, da bei der großen Anzahl der hier lebenden Handlungsdienere, von denen viele nur spärlichen Erwerb haben und daher in Unglücksfällen leicht der Hülfe bedürfen, sich ein weites Feld dazu darbietet. Es dürften daher zunächst die Fragen zu beantworten sein:

1) Wird dieser Unterstützungsverein zweckmäßig verwaltet?
und

2) Hat er diejenige Verbreitung gefunden, welche unumgänglich nöthig ist, wenn er dauernd für die ganze Classe der hiesigen Handlungsdienere gemeinnützig und segensreich wirken soll?

Die erste Frage glaubt der Verfasser aus voller Ueberzeugung bejahen zu können. Er hat die Wirksamkeit des Directoriums stets mit Aufmerksamkeit verfolgt und sich namentlich genau darüber unterrichtet, ob der noch immer hin und wieder auftauchende Vorwurf: es sorge nur für Anhäufung des Capitals und thue wenig oder nichts für die Hilfsbedürftigen, begründet ist oder nicht. Es ist dies in keiner Weise der Fall. Die eingehenden Unterstützungsgefuche finden stets eine so schnelle und höchst liberale Berücksichtigung, daß bei den gesteigerten Ansprüchen, welche jetzt an den Verein gemacht werden, ohnehin an eine wesentliche Vermehrung des vorhandenen Fonds nicht mehr zu denken ist. Es beträgt derselbe zwar gegenwärtig noch über 14,000 Thaler, wahrscheinlich wird aber schon in diesem Jahre die Ausgabe die Einnahme übersteigen und somit das Capital, welches Vielen unerschöpflich erscheint, es aber natürlich nicht ist, sich bald vermindern. Wie verlaudet betragen die monatlich an verschiedene theils arbeitsunfähige, theils körper- und geistesranke Mitglieder zu zahlenden Unterstützungen für das Jahr 1851 allein an 700 Thaler. Wenn man in Erwägung zieht, daß außerdem noch außergewöhnliche Gaben an Conditionlose, so wie an Witwen und Waisen verstorbener Vereinsmitglieder u. zu gewähren sind, so dürfte das hier Gesagte leicht Bestätigung finden. Das Directorium hat nicht verfehlt, in seinem letzten Berichte an die Mitglieder auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen und um eine größere Betheiligung der Standesgenossen zu bitten, damit eine vermehrte Einnahme erzielt und der Verein vor dem ihm drohenden Verfall bewahrt werde.

Hieraus folgt, daß die zweite Frage: ob der Verein eine hinreichende Verbreitung erlangt hat, um auf die Dauer segensreich wirken zu können, leider verneint werden muß. Die Bemühungen des Directoriums sind zwar auch in dieser Hinsicht nicht ohne allen Erfolg geblieben, es haben sich in Folge der ergangenen Auforderung bereits über hundert neue Mitglieder angemeldet; das ist aber immer erst ein kleiner Theil von den vielen hier lebenden Standesgenossen, welche noch nicht bei diesem Verein, dem anzugehören es sich jeder zur Ehrensache machen sollte, betheiligt sind. Die Vermuthung, daß nur Unkenntniß der nähern Verhältnisse des Vereins viele geehrte Collegen bisher abgehalten hat, demselben beizutreten, hat Veranlassung zur Veröffentlichung dieser Bemerkungen gegeben. Möchten dieselben ihren Zweck erreichen und diese Angelegenheit nicht nur in entsprechender Weise anregen, sondern auch dem Directorium Veranlassung geben, in mehreren Theilen der Stadt bei verschiedenen seiner Mitglieder unter vorheriger öffentlicher Bekanntmachung Listen zur Einzelnung aufzuliegen, damit diejenigen, welche dem Vereine beitreten wollen, dies in der wenigst vertraubenden Weise und bei passender Gelegenheit bewerkstelligen können. #

Das Stiftungsfest des allgemeinen Turnvereins.

Am vergangenen Sonntage den 7. Septbr. feierte der „allgemeine Turnverein“ sein Stiftungsfest, und dasselbe wurde auf eine so schöne und würdige Weise gefeiert, daß eine Schilderung desselben in d. Bl. nicht fehlen darf.

Punct 10¹/₂ Uhr begann die Festfeier, und zwar mit dem Schauturnen der Erwachsenen. Dasselbe fand auf dem geräumigen,

zweckmä-
landen
statt un-
Herr Ad-
tief dur-
über der
darin be-
wandere
zu beses-
Verein,
wichen
Theil g-
wesentli-
habe,
Verein
freundl-
Zukunft
nerische
zwar z-
auf der
dem R-
genann-
ohne H-
Beweis-
schritten
leicht
lenkige
Frauen
ihrer el-
sind es
weise w-
volle L-
macht,
sah ma-
welche
Schwi-
das,
schwin-
artiger
vorzüg-
lehrer
manch-
neten,
nastisc-
Turne-
so ma-
übung
kräftig
öffnet
bald
Wenn
wenn
Turn-
kühn-
wird,
Nach-
heit u-
in de-
heit r-
derun-
das S-
die e-
die g-
Unter-
Rettr-
der L-
Leipz-
Turn-
Gefa-
jedoc-
das
reich-
mit

zweckmäßig eingerichteten und geschmackvoll mit Kränzen und Guirlanden geschmückten Turnplätze vor Tausenden von Zuschauern statt und wurde durch Musik und Rede eingeleitet. Der Redner, Herr Adv. Freiesleben, geschmückt mit der Turnerbinde, sprach tief durchdrungen von dem großen Werthe des Turnens, zunächst über den Zweck des allgemeinen Turnvereins, der einzig und allein darin bestehe, gemeinschaftlich und auf geregelte Weise den Körper gewandter und kräftiger zu machen und die Gesundheit desselben dadurch zu befestigen, die Geisteskräfte zu stärken; zeigte hierauf, wie der Verein, stets diesen Zweck im Auge haltend, zu keiner Zeit gewichen sei von der ihm vorgezeichneten Bahn, an keinerlei Excesse Theil genommen habe, ja! in den Tagen der Gefahr nicht unwesentlich zur Herstellung der Ruhe und Ordnung mitgewirkt habe, und schloß endlich mit den herzlichsten Wünschen für den Verein und mit der Bitte an das Publicum, seine immer so freundlich dem Vereine bewiesene Theilnahme ihm auch für die Zukunft nicht zu entziehen. Nachdem der Redner die echt turnerische Rednerbühne verlassen, begann das Schauturnen, und zwar zuerst mit den sogenannten Freiübungen und dem Turnen auf den Barren, denen dann auch die schwierigeren Uebungen auf dem Reck, so wie Voltigen und Kraftübungen folgten. Die sogenannten Freiübungen, d. h. einfachen Gelenkübungen mit und ohne Hanteln gaben dem versammelten Publicum den sichtlichen Beweis, wie das Turnen auch von bereits im Alter sehr vorgeschrittenen Männern geübt werden kann, indem diese Uebungen so leicht und einfach sind, daß sie keineswegs der natürlichen Gelenkigkeit der Jugend bedürfen. Sie zeigten aber auch, daß selbst Frauen solche Uebungen mit Nutzen treiben können, unbeschadet ihrer edlen Weiblichkeit und Sittsamkeit. Gerade diese Uebungen sind es, denen schon so Mancher, der sich einer sitzenden Lebensweise widmete und dadurch an Geist und Körper erkrankte, eine neue, volle Lebensfrische verdankt. Wie sehr aber das Turnen erstarken macht, wie sehr es bei frischem, frohen Lebensmuth erhält, dies sah man vor Allem an der schönen kernigen Gestalt der jungen Leute, welche die schwierigeren Uebungen ausführten. Alles, auch das Schwierigste gelang ihnen mit größter Leichtigkeit, und wahrlich! das, was sie ausführten, war keine Kleinigkeit. Die Wellenschwingungen mit völlig ausgestrecktem Körper am Reck, die großartigen Voltigen, die herkulischen Uebungen endlich, bei denen vorzüglich der eben so tüchtige, wie in jeder Hinsicht wackere Turnlehrer Herr Zörnig, so wie Herr Ackermann, neben noch manchen Andern, deren Namen mir nicht bekannt, sich auszeichneten, diese Uebungen, sage ich, waren so vollendet, daß die gymnastischen Künstler unserer Messen in der That durch diese jungen Turner einen gar schweren Stand erhalten. Zwar hat sich schon so manche Stimme erhoben gegen dieses Hinaufschrauben der Turnübungen zu gymnastischen Kunststücken; allein warum soll der kräftigern Jugend nicht ein weiteres Feld für ihre Uebungen eröffnet sein? Strebt sie doch unaufhaltsam nach Höherem, und bald müssen ihr die gewöhnlichen Turnübungen zu einförmig sein. Wenn aber auch bei diesen Künsten nicht planlos verfahren wird, wenn auch hier Schritt für Schritt der Unterricht geht, und der Turnlehrer sorgsam darüber wacht, daß die Kühnheit nicht in Tollkühnheit ausartet und keine der Turnregeln dabei vernachlässigt wird, dann kann auch aus diesen Uebungen dem Turner kein Nachtheil erwachsen, wohl aber wird er dadurch eine Gewandtheit und mit ihr eine Unerbrotlichkeit erringen, die ihn schützt in der Gefahr, die ihn aber auch zum rettenden Engel der Menschheit machen kann. Wer wollte sich nicht noch mit hoher Bewunderung und inniger Rührung jenes Augenblicks erinnern, wo, als das Hotel de Pologne in hellen Flammen stand, freudigen Muthes die edlen Turner herbeileiteten, sich hineinstürzten in die Gluth, die gefährlichsten Punkte nicht scheuend, halfen, retteten ohne Unterraß. Die kräftigsten, längst mit solchen Gefahren vertrauten Rettungsmänner wurden nicht müde, die Kühnheit, die Ausdauer der Leipziger Turner zu schildern. Wie bei jener, in den Annalen Leipzigs bis dahin unerhörten Gefahr, zeigten sich aber die Leipziger Turner stets bereit und durch und durch tüchtig, in Stunden der Gefahr ihren Schuß, ihre Hülfe zu bieten.

Doch ich kehre zur Schilderung des Festes zurück, kann mich jedoch bei dem Uebrigen kürzer fassen: Schlag zwölf Uhr zeigte das Tönen einer Glocke an, daß das Schauturnen sein Ende erreicht habe, und alle die Tausende von Zuschauern lehrten heim, mit Bewunderung erfüllt von den Leistungen dieser edlen Turner-

schaft. Um 1 Uhr folgte ein einfaches Mittagmahl, das gewürzt wurde durch manchen herzigen Toast, bei dem sich aber auch auf das Schönste der Sinn für Ordnung und Geselligkeit aussprach, der längst festgewurzelt ist in diesem Turnvereine. Um 7 Uhr Abends endlich schloß die Festlichkeit mit einem Balle im Tivoli; ich aber schließe meinen schlichten Bericht mit dem innigen Wunsche, daß dieser schöne Verein noch recht lange bestehen und immer fröhlicher gedeihen möge. R. H.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat August 1851.

Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrellocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. Septbr. 1851
Vormittags von 7—12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1 8 5 1.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 31. Juli.	36	63	622	1458	618	1455
„ 1—31. Aug.	5	17	71	215	71	215
	41	80	693	1671	689	1670
	121		2364		2359	

Die im Monat August verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 2 Deckenausklöpfer. | 2 Delfarbenstreicher. |
| 1 Erdarbeiter. | 1 Polirer. |
| 1 Flaschenpüler. | 11 Radbreher. |
| 3 Flickschneider. | 2 Rollendreher. |
| 6 Gartenarbeiter. | 2 Schreiber. |
| 20 Handarbeiter. | 3 Schupfeger. |
| 2 Holzhaeker. | 2 Träger. |
| 4 Kohlenabträger. | 2 Wasserträger. |
| 7 Laufburschen. | |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 19 Aufwartefrauen. | 2 Plätterinnen. |
| 8 Aufwartemädchen. | 4 Rollbreherinnen. |
| 1 Ausbesserfrau. | 124 Scheuerfrauen. |
| 2 Bettensömmerfrauen. | 2 Schneiderinnen. |
| 1 Haarpufferin. | 3 Trägerinnen. |
| 9 Kinderwärterinnen. | 30 Waschfrauen. |
| 1 Krankenwärterin. | 1 Wasserträgerin. |
| 7 Näherinnen. | 1 Wochenwärterin. |

N o t i z e n.

In der nächsten Zeit und resp. mit dem 1. Januar k. J. werden auch in der Uniformirung des sächsischen Grenzzoll- und Steueraufsichtspersonals einige Veränderungen eintreten. Die Einführung eines dunkelgrünen Waffenrocks mit hellgrünem Kragen, an welchem die Gradauszeichnungen durch Sterne angebracht sind, und der sogen. böhmischen Mütze werden als die hauptsächlichsten Abänderungen in der bisherigen Uniform bezeichnet. (Dr. J.)

Von Chemnitz war der Antrag an die Regierung gegangen, daß die Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn bis zum 1. Novbr. d. J. durch Vollenbung der Strecke Chemnitz-Waldheim und Herstellung einer Postverbindung zwischen Heiligenborn und Limmritz in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betriebe möge übergeben werden. Dem Dr. J. zufolge ist die Erfüllung dieses Gefühles wegen des sehr wesentlichen und mit den für Chemnitz und die sonst betheiligte Umgebung der Bahn zu erwartenden Vorteilen außer allem Verhältnisse stehenden Aufwandes nicht zu erwarten, der um so mehr vermieden werden muß, als er einestheils von der Gesamtheit der Steuerpflichtigen aufgebracht werden müßte, andererseits schon die Erwerbung der Bahn so beträchtliche Opfer gekostet hat.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.

1) Vom 1. Januar bis ult. Mai 1851	405,046	4 Sgr. 6 A
2) Im Monat Juni c.	89,038	10 = 1 =
gegen 72,503 Sgr. 7 A im J. 1850.		
3) Im Monat Juli c.	96,826	— = 9 =
gegen 79,679 Sgr. 8 A im J. 1850.		
Summa 590,910 Sgr. 15 Sgr. 4 A		
gegen 515,632 Sgr. 2 Sgr. 7 A im J. 1850.		

B. Personen-Frequenz.

1) Vom 1. Januar bis ult. Mai 1851	298,750	Personen.
2) Im Monat Juni c.	83,836	=
gegen 69,490 Personen im Jahre 1850.		
3) Im Monat Juli c.	85,322	=
gegen 74,739 Personen im Jahre 1850.		
Summa 467,908 Personen.		
gegen 432,880 Personen im Jahre 1850.		

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

1) Vom 1. Januar bis ult. Mai 1851	1,382,324 1/2	Stk
2) Im Monat Juni c.	255,997 3/4	=
gegen 187,688 1/4 Stk im Jahre 1850.		
3) Im Monat Juli c.	254,014	=
gegen 190,106 Stk im Jahre 1850.		
Summa 1,892,336 1/4 Stk		
gegen 1,429,156 1/4 Stk im Jahre 1850.		

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 Uhr (Anf. zu Berlin Nachm. 2 1/2 U.); 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U. (Anf. zu Berlin Abds. 9 1/2 U.); 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg, (Abf. das. Mrgns. 5 u. Anf. zu Berlin Mrgns. 8 1/2 U.) [Magdeb. Bahnh.]; B. über Rödterau; 4) Personenz. Nachm. 3 U. (Anf. zu Berlin Abds. 9 U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. (Abf. das. Mrgns. 3 1/2 und Anf. zu Berlin Mrgns. 8 1/2 U.) [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Mrgns. 7, Abds. 6, 6 1/2 u. 11 1/4 U.; b) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; c) nach Potsdam Mrgns. 6 1/2, Vormitt. 9, 11, Mitts. 12, Nachm. 2, Abds. 5, 5 1/4, 7 u. 10 U.; d) nach Stettin Mrgns. 6 1/4, Mitt. 12 u. Abds. 5 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag, (Anf. zu Dresden Vormitt. 9 1/2, Abf. das. Vormitt. 10 u. Nachm. 1 1/4 U., Anf. zu Görlitz Nachm. 1, zu Zittau Nachm. 2, zu Breslau Abds. 7, zu Prag Abds. 9 u. 20 M., Abf. zu Prag Mrgns. 4 u. Anf. zu Wien Abds. 7 1/2 U.); 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz, (Anf. zu Dresden Nachm. 4 U., zu Zittau Abds. 8 1/4 und zu Görlitz Abds. 8 Uhr, Abf. von da, auf Breslau, Mrgns. 5 1/2 U.); 3) Personenz. Abds. 5 U. (Anf. zu Dresden Abds. 8 1/2, zu Prag Mrgns. 4 u. zu Wien Abds. 7 1/2 U.); 4) Güterz., mit Personenbeförd., Vormitt. 10 U. (Anf. zu Dresden Nachm. 2 1/4 U.); 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. (Abfahrt das. Mrgns. 5 und Ankunft zu Dresden Vormitt. 9 1/2 U.) [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Riesa: nach Döbeln und nach Limmritz Mrgns. 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds. 7 U.

in Dresden: a) nach Görlitz u. Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 u. Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar u. Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mitt. 12 U. mit Uebernachten von 9 St. 35 M. in Eisenach und Aufenthalt von 4 St. 20 M. in Cassel, ingl. 2) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten von 4 St. 35 M. in Erfurt u. Aufenthalt von 4 St. 20 M. in Cassel, (Anf. für beide Züge zu Frankf. a/M. Mrgns. 2 1/2 U.); 3) Personenz. Abds. 10 U., mit Uebernachten von 5 1/4 St. in Halle und Aufenthalt von 2 1/4 St. in Cassel, (Anf. zu Frankfurt a/M. Mrgns. 5 u. 27 M.); 4) Güterz., unter

Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U., mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt von 12 St. 40 M. in Cassel. (Anf. zu Frankfurt a/M. Abds. 7 u. 2 M.) [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Guntershausen: nach Frankfurt a. M. NB. mit Uebernachten Cassels, ad 1. u. 2) Mrgns. 8 u. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 u. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abends 5 u. 27 M. und Abends 10 Uhr)

in Cassel: nach Frankfurt a/M. ad 1. u. 2) Nachm. 1 u. 25 M.; ad 3) Nachm. 4 u. 45 M., ad 4) Mrgns. 6 1/4 Uhr. (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Mrgns. 5 u. 27 Min. und Abends 7 Uhr 2 Min.)

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Hof Vormitt. 11 1/4 U. und Abf. das. Nachm. 2 U., Anf. zu Nürnberg Abds. 9 u. 2 M. u. Abf. von da Abds. 9 u. 35 M., Anf. zu München Vormitt. 9 u. 35 M.); 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof, (Anf. das. Abds. 8 1/4 U., Abf. von Hof Mrgns. 5 u. 35 M., Anf. zu Nürnberg Nachm. 12 u. 3 M. u. Abf. das. Nachm. 1 u. 35 M., Anf. zu München Abds. 9 1/4 U.); 3) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen, (Abf. das. Mrgns. 6 1/2 U. u. Anf. zu Hof Mrgns. 8 u. 10 M.). Außerdem: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags 12 Uhr, jedoch nur bis Weidau und bis Zwicau. Entlich: 5) Güterz., ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, bis Hof [Bayerach. Bahnh.].

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2, Mrgns. 5 u. 35 M. und Mrgns. 6 u. 55 M.
in Nürnberg: nach München Abds. 9 u. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. u. Mrgns. 7 1/4 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Köln, auch nach Paris u. London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Vormitt. 9 1/4 U. und Abf. das. Vormitt. 9 1/2 U., vermittelt Schnellzuges in Wagencl. I. u. II.; Anf. zu Köln Abds. 9 1/2 U.); 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg u. Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, vermittelt gewönl. Dampffahrt, (Anf. in Magdbg. Nachm. 3 1/4 u. u. Abf. das. nach Halberstadt Nachm. 4 1/4 u. nach Wittenberge Abds. 5 1/2 U., Abf. von da Mrgns. 5 1/2 U. u. Anf. zu Hamburg Vormitt. 10 1/2 U.); 3) Personenz. Abds. 5 1/2 Uhr (Anf. zu Magdbg. Abds. 8 1/4 Uhr); 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Mrgns. 2 u. u. Abf. das. Mrgns. 2 1/4 U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. (Anf. in Magdbg. Nachm. 12 1/4 U.); 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Göttingen. (Anf. das. Abds. 8 1/4 u. Abf. von Göttingen Mrgns. 6 U.; Anf. zu Magdbg. Mrgns. 7 1/2 U.) [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a/M. Vormitt. 9, Nachm. 2 1/4, Abds. 6 1/4 u. Mrgns. 5 U.
in Göttingen: a) nach Berlin Mrgns. 8 1/4 u. Abds. 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Mrgns. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 u. Abds. 7 1/2 U., c) nach Wittenberg Abds. 7 1/2 U.
in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Mrgns. 6, Vormitt. 11 1/4 u. Abds. 5 1/2 U.; b) nach Halberstadt u. f. w. bis Köln, vermittelt Schnellzuges in Wagencl. I. u. II., Vormitt. 9 1/2 U.; c) ebendahin, vermittelt gewönl. Dampffahrt, Mrgns. 2 1/4 u. Nachm. 4 1/4 U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Hermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 Sgr bis 50 Sgr. Aufnahme im Glasalon von Sonnenaufgang bis Untergang.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7-7 U. Abds.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8-6 U. Abends.

Merchantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7-7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackirer, von früh 7-7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7-7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7-10 Uhr.

Theater. (48. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Eine dunkle Geschichte.

Lustspiel in 2 Acten, von Ludwig von Moraju.

Personen:

König August der Starke	Herr Rudolph.
Aurora, Gräfin von Königsmark,	Fräulein Schäfer.
Chevalier Manfredi, ein Adept und Abenteurer,	Herr Guttmann.
Dr. Facius, Amtshauptmann und Kastellan,	= Stürmer.
Wöbcke, Tafeldecker	= Ballmann.
Leinhaas, Kellermeister	= Kläger.
Christian, Kellergehilfe	= Lobe.
Erster Königl. Leiblackai,	= Saalbach.
Zweiter	= Hollmann.
Plager, Trabantenwachmeister	= Menzel.
Hannchen, Leinhaas' Tochter,	Fräulein Liebich.
Rosette, Aurora's Kammermädchen,	= Henning.
Ein Diener des Königs	Herr Behnen
Ein Diener der Gräfin Aurora	= Klemm.
Ein Diener Manfredi's	= Hoffmann.
Tafeldiener. Küchenjungen. Lakaien des Königs, der Gräfin, des Chevaliers. Wachen.	

Schauplatz im großen Garten bei Dresden.

Hierauf, zum ersten Male:

Schwarzer Peter.

Schwank in 1 Act, von E. A. Görner.

Personen:

Der Förster	Herr Kläger.
Rose, eine arme Waise, im Hause des Försters erzogen,	Fräulein Liebich.
Wilhelm, Jäger,	Herr von Ditzgraben.

Nach dem ersten Stück:

Gisella, getanzt von Herrn Balletmeister Hoffmann und Frä. Büfelbt.

Concert-Anzeige.

Sonabend den 13. Septbr. findet im grossen Saale der Centralhalle ein grosses

Vocal- und Instrumental-Concertstatt, gegeben von den Quartettsängern Herren **Grohn, Monopasek, Meissner** und **Baumann** und dem Musikcorps des IV. Bat. L. C. unter Direction des Herrn **Herfurth**.Das Programm im morgenden Blatte besagt das Nähere. Billets in den Saal zu 10 Ngr. und auf die Gallerie zu 5 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Kistner, Grimm, Strasse**, zu haben. An der Casse Abends kostet das Billet in den Saal 15 Ngr., zur Gallerie 7 1/2 Ngr. Anfang 1/2 8 Uhr.**Bekanntmachung.**

In frühern Jahren haben am Tage des Lauchaer Jahrmärktes Händler ihre verschiedenen Waaren auf der Straße, ganz besonders in der Nähe der grünen Schenke, zum Verkauf ausgestellt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß ein solcher Verkauf nicht gestattet ist und Contravenienten sich der Wegweisung aussetzen. Der Verkauf von Obst und einfachen Backwaaren soll jedoch hierdurch nicht untersagt sein.

Leipzig am 4. September 1851.

Das Rath's. Landgericht.
Stimmell.

Mehler.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 18. October 1851

mit nothwendiger Subhastation des Johann Friedrich Leonhardt zugehörigen, unter Nr. 4 des Brandcatasters zu Liebertwolkwitz gelegenen und unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und eines Auszugs auf 550 Thlr. abgeschätzten Hausgrundstücks sammt Zubehör, mit 55 □ Ruthen Flächeninhalt und 58,79 Steuereinheiten, an Amtsstelle alhier verfahren werden, was unter Hinweisung auf das im hiesigen Amtsbottenzimmer und auf dem Rathskeller zu Liebertwolkwitz aushängende Subhastationspatent, woraus die nähere Beschreibung und die Bedingungen zu entnehmen, hierdurch mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Kauflustige noch vor 12 Uhr alhier ihr Angebot als Licitanten zu bewirken haben.

Kreisamt Leipzig, den 31. Juli 1851.
Lucius.

Dpiß.

Bei dem unterzeichneten Stadtgericht haben die Inhaber der Handlung Apel und Brunner alhier, in Verbindung mit der Direction der Brandversicherungsbank für Deutschland, um Einleitung des Edictal-Prozesses wegen Mortification eines am 30. October 1848 von der Leipziger Bank über ursprünglich 80 Stück Actien der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, und, nach der am 15. November 1848 erfolgten Rückgabe dieser Actien über 7 Stück Sächs.-Preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine à 1000 Thlr. und 2 Stück dergleichen à 500 Thlr. ausgestellt, mit Nummer 3884 bezeichneten Pfandscheins nachgesucht.

Wenn nun die Herren Antragsteller versichert haben, daß dieser Pfandschein durch einen unglücklichen Zufall verloren gegangen sei, und wenn die nach §. 42 der mittelst Decrets vom 15. April 1845 bestätigten Statuten der Leipziger Bank verordnete Verjährungsfrist abgelaufen ist, so werden nunmehr alle diejenigen, welche an besagtem Pfandscheine aus irgend welchem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen,

den 30. December 1851

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Besessstube des Stadtgerichts, entweder persönlich, oder durch hinlänglich, so viel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimationen zu liquidiren, mit den Ausbringern der Edictalien, welche binnen 12 Tagen, vom Termine an gerechnet, auf das etwaige Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, nicht minder producirte Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren, und

den 26. Februar 1852

der Inrotulation der Acten, endlich

den 10. April 1852

der Publication eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, werden für präcludirt und ihrer Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden, auch wird die Publication des Erkenntnisses in dem dazu bestimmten Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterschienenen erfolgen; und haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter hiesiger Stadtgerichts-Jurisdiction bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig am 6. August 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Uhlisch.

Jagdverpachtung.

Unter Leitung des Amtes Borna soll die Jagdnutzung auf dem neu gebildeten, gegen 458 Acker Flächenraum enthaltenden bäuerlichen Jagdbezirke zu Kierisch auf sechs Jahre

den 17. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

zu Kierisch in der Wolfersdorffschen Erbschänke von den jagdberechtigten Grundstücksbesitzern an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Justiz-Amt Borna, am 8. September 1851.

Wimmer.

Auction

verschiedener Betten, Möbeln und allerhand Sachen, worunter eine sehr schöne leichte Jagdflinte und ein Fortepiano, welche durch den Unterzeichneten heute Freitag den 12. September von früh 9 Uhr an in Nr. 21 Grimma'sche Straße, 4 Treppen hoch, gegen Baarzahlung notariell versteigert werden sollen.

Adv. **Julius Combold-Straz.****Auction.**Der reichhaltige Nachlaß einer hier verstorbenen Dame, bestehend in **Wäsche, Kleidungsstücken, Porzellan, Steinut, Glas, Küchen-, Wirthschaftsgeräthe, Meubles u. s. w.**, soll **Dienstag** den 16. September u. s. l., früh von 9-11 und Nachmittags von 2-5 Uhr, kleine Windmühlengasse Nr. 11, zweite Etage, notariell versteigert werden durch **Adv. Robert Kretschmann jun.**, Notar.

Auction.

In dem Locale Nr. 23 und 24 der Bühnen am Markte unterm Rathhause sollen künftigen

Dienstag den 16. September 1851
und folgende Tage

eine Partie **Welmüße, Welmagen, Welmanschetten, Welmische, Fausthandschuhe, gefütterte Fingerhandschuhe, Fußsäcke, Fußdecken, Herren-Welze und verschiedenes anderes Welmwerk, ferner Herren-Mützen, Hansmützen, Manchesterkäpfe, Badehosen, Tabakbeutel, Gummische, Filzsche, Saarsohlen, Band, Borte, v. Schüg'scher Gesundheits-Taffet, ingleichen Pferddecken, Kopfstücke, Ohrklappen, Aligennete, Geschirdecken, Schabracken, Surte, Reitweltschen, rothe Lappen an Pferdekumme** so wie verschiedene **Comptoir-Utensilien, leere Kisten u. s. w.** in den Stunden Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden durch **Adv. Friedr. Wilh. Herrmann, Leipzig, am 11. Sept. 1851.** requir. Notar.
(Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.)

Auction.

Freitag und Sonnabend den 12. u. 13. September d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an werden von mir verschiedene Nachlasseffecten, als:

Sausgeräte, Möbel, Bauteusilien, insbesondere eine neue Krankenhebemaschine und mehrere Kutschwagen, letztere Sonnabends Vormittags 10 Uhr in dem außerhalb des Zeiger Thores gelegenen Ehrlichen Hausgrundstücke gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.
Dr. Richard Brandt, Notar.

Druckerschwärze zu Maschinendruck kommt in Fässern von 100, 50 und 25 Z Sonnabend den 13. Sept. früh 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Wichtig für den Handelsstand.

Bei **Joh. Friedr. Hartknoch, Poststrasse Nr. 1b,** ist vorräthig:

Amtlicher Vereins-Zolltarif,

gültig vom 1. October 1851 bis auf Weiteres.
Preis auf Schreibpapier $7\frac{1}{2}$ Ngr., auf Druckpapier 5 Ngr.

Ein Gymnasiast ist bereit Kindern in verschiedenen Fächern Elementarunterricht zu ertheilen. Adressen sind in der Exped. dieses Bl. niederzulegen unter dem Sign. F. B.; später Weiteres mündlich.

Privatunterricht.

Die Kinder mehrerer Familien, Knaben und Mädchen, genießen schon seit einigen Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnismäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir die Eltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, das Nähere bei uns oder dem Lehrer, **Herrn Hartmeyer, Königsstrasse Nr. 8, 2 Treppen** zu erfragen.
Brockhaus, Prof. Wühlmann, Dr. S. Preuser, A. Reimer, v. Schimpf, Th. Thomas.

Zur gefälligen Beachtung.

Vielseitige Verwechselungen im Familien- wie im Geschäftsleben veranlassen mich zu der wiederholten Anzeige und Bitte, von meiner Adresse und Wohnung gefälligst Notiz zu nehmen.

Johann Gottlob Richter, Wattenfabrikant,
Wohnung und Verkauf: **Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne, 1. Etage.**

Meine Expedition befindet sich **Grimma'sche Straße Nr. 29, 3 Treppen hoch.**

Adv. Friedr. Emil Bärwinkel.

Die Salons

zum **Saarschneiden und Frisiren** sind dem verehrten Publicum von früh 6 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.



Fr. Pfefferkorn, Augustusplatz Nr. 2.

Hammonia,

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät in Hamburg.

In der am 16. August 1851 gehaltenen General-Versammlung der Interessenten wurde der Uebergang zu einem Actien-Systeme beschlossen und hierauf in der ersten General-Versammlung der Actionaire am 23. August d. J.

die Hammonia als Actiengesellschaft unter wesentlichen Vortheilen für die bisherigen und künftigen Interessenten constituirt. Das auf **Eine Million Mark Banco** normirte Actien-Capital, wovon zunächst der dritte Theil gegeben ist, leistet fortan den Versicherten für Erfüllung aller eingegangenen Verpflichtungen Gewähr.

In keinem Falle haben die Versicherten der Hammonia Nachschüsse zu zahlen. Die neuen, allen künftigen Versicherungen zu Grunde zu legenden Statuten enthalten die mannichfaltigsten Versicherungsformen, die liberalsten Versicherungsbedingungen, die billigsten Prämien-Tarife und die größten Erleichterungen in der Beitragszahlung.

Unser General-Agent Herr **Joh. E. Weigel in Leipzig** wird die Gefälligkeit haben, den Rechenschafts-Bericht vom letzten Geschäftsjahre, so wie Prämientabellen ic. unentgeltlich zu verabreichen.

Hamburg den 8. September 1851.

Die Direction.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



Tägliche Abfahrten der Dampfschiffe von **Dresden** nach der **Sächs. und Böhm. Schweiz, Zetschen, Aussig, Leitmeritz (Teplitz, Prag)** früh 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr. Um nach **Prag und Wien** zu reisen, besteigt man den Dampfwagen mit der früh 6 Uhr-Fahrt in **Aussig**, mit der 10 Uhr-Fahrt in **Königsstein** und mit der 2 Uhr-Fahrt in **Bodenbach**.

Die Direction.

Von der Maschinen-Nagelfabrik zu Elterlein

ist mir ein Commissions-Lager ihrer Fabrikate übergeben worden, und empfehle ich hiermit alle Sorten

Maschinen-Nägeln & Absatz-Stifte

zu Fabrikpreisen.

Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Damentleiderstoffe in großer Auswahl und eine Partie französische in Wolle und Seide gewirkte Westen verkauft sehr billig, um damit zu räumen, P. Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4.

Möbeldamaste, eine Partie, pro Elle 36 S., so wie besserer Qualität billigt, empfiehlt in großer Auswahl W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie Mouffelin de laine wird zu 38 und 42 S. pr. Elle ausgeschnitten bei W. Braunsdorf, Reichstraße 14, 2. Et.

Gutta-Percha. Gutes Schuhwerk aller Art wird fortwährend mit Gutta-Percha-Doppel-Sohlen belegt, wo durchaus weder Nässe noch Kälte eindringen kann; dasselbe muß aber reinlich gebracht, wieder abgeholt und pari bezahlt werden. Zur Selbst-Fabrikation empfehle ich die 5. Auflage meiner gedruckten Gebrauchsanweisung. Anbei empfehle ich mein Lager elastischer Bruchbänder, Bruchbandfedern, Suspensorien, elastische Schulterhalter, Urinhalter aus vulkanisiertem Gummielasticum, Fontanellbinden u. zum billigsten Fabrikpreis als eigenes Fabrikat.

Bandagist Schramm, Grimm. Straße Nr. 22.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Sand-schube in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, sonst S. Wönigk, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Zugleich erlauben wir uns zu bemerken, daß von heute an das Paar für 2 Ngr. gewaschen wird.

Billig!

Zu 1 und 1 1/2 Ngr. das Flacon empfing feine französische Haaröl in verschiedenen Gerüchen das Vereins-Comptoir, Petersstr. 22.

Schweizer Kräuter-Saaröl, welches das Ausgehen der Haare verhindert und das Wachstum befördert, empfing echt in großen Flacons zu 4 Ngr. das Vereins-Comptoir, Petersstraße 22.

Pariser Herren-Moden.

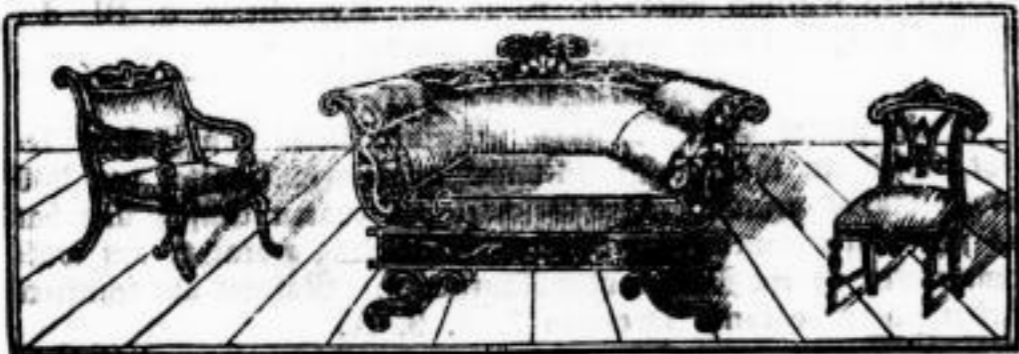
Die neuesten Façons von Herbst und Winterrocken, im Preise von 7-25 Ngr. — Beinkleider u. Westen von 2-9 Ngr. — Morgenröcke von 5-15 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Lager fertiger Federbetten, & Gebett von 7 1/2 Ngr. bis zum Feinsten, Bettfedern und Daunen, so wie Matratzen von Rosshaar, Seegras und Stroh, empfiehlt zu billigen Preisen

Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Str. (Fürstenhaus).



Polster-Möbels und Matratzen

aller Arten u. gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt und verkauft zu den billigsten Preisen

J. A. Kränzler, Tapezierer, Thomaskirchhof Nr. 1.

Gilenburger Matten, 1/4 breit, von 2 3/4 Ngr. an à Elle, Hainstraße im Stern.

Gardinenstangen in Bronze,

11 verschiedene Dessins, so wie Halter, Rosetten, Endverzierungen, Ringe u. empfehlen Mantel & Niesel.

Britannia-Metall-Waaren

Unser Lager von ist wieder bestens assortirt und bietet, namentlich in Kaffee- und Thee-Geschirren, eine schöne Auswahl das Neuesten und Besten, was in England erschien; die Preise sind äußerst billig gestellt.

Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Apfelbohrer u. Apfelbrecher sind billig zu haben bei C. S. F. Engelhardt, Kochs Hof.

Wollene u. Vigogne Strickgarne

empfehlen zu billigen Preisen C. S. Wiegand, Hainstr. 22. NB. Eine Partie weiße Vigogne verkaufe ich 1 Ngr. zu 20 Ngr.

Apollo-Kerzen,

4, 5, 6 und 8 Stk. pr. Pack à 9 1/2 Ngr. empfiehlt C. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Warme Haus-Schube,

von buntwollenen Lizen geflochten, für Kinder, Mädchen, Damen und Herren in allen Größen vorräthig.

Diese Schuhe verdienen wegen ihres ausgezeichneten Wärme-stoffs, ihrer Eleganz und Dauerhaftigkeit vor allem übrigen dergleichen Schuhwerk mit allem Rechte den Vorzug.

Ich empfehle selbige im Duzend und im Einzelnen.

Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48.

Lampendochte

mit und ohne Wachs, für deren schönsten Brennen ich garantire (NB. wenn die Lampe in Ordnung ist), empfiehlt

Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48.

Lampendochte,

gut brennend, in allen Breiten und Nummern, empfiehlt C. Ettler & Co., Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Untrügliches Fliegenwasser von einem tüchtigen Chemiker aus Braunschweig empfing und verkauft in Gläsern zu 2 1/2 und 4 Ngr. das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22.

Billiger Möbel-Verkauf.

1 Kirschbaum-Secretair, — 1 Divan, — 6 Rohr-stühle, — 1 runder Tisch, — 1 Pfeilertisch, — ein Pfeilerspiegel mit Goldrahmen, — 1 eleganter Mabagoni-Damenschreibetisch, — 1 Mabagoni-Damentisch mit Ephenlaube, — 1 Sophaspiegel mit Goldrahmen, — 1 gebrannte, vergoldete Ofen-Figur, — 1 spanische Wand, — 1 Schlafstuhl mit braunem Leder, — 1 großer Wirthschaftstisch mit Wachsstock, — 1 Comptoirstuhl mit Schranke, — 2 Bettgestelle mit Strohmattmatzen, — 1 Commode, 1 Waschtisch, — 1 sechs und sieben Viertel weiß-lackirter Tisch, — 1 feine Pariser Stuhuh, 14 Tage gut gehend, u. m. Andere, ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen Reichstraße 11, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes kleines Sopha Reutkirchhof Nr. 34, 3 Treppen.

Ein Schänkschrank steht billig zu verkaufen beim Hausmann Sög, Stieglitzs Hof.

Möbels-Verkauf.

Wegzugs halber sollen heute und morgen ein vollständiges Meublement, bestehend in Secretairen, Etageren, runden und viereckigen Tischen, Polster- und Rohr-Stühlen, Spiegeln, kleinen Commoden, Bücherschrank, Kleiderschrank, Wäscheschrank, Schreibtisch, Drehbank und zwei englischen Gewichtstuhren in Gehäusen billigst verkauft werden niederer Part Nr. 2, 1. Etage (Krafts Hof).

Billig zu verkaufen sind Sainstraße Nr. 16:

eine wenig gebrauchte Kochmaschine,
ein vollständiger Kochherd,
zwei dauerhafte Küchenschränke,
eine Gewölbtafel mit Kasten,
fünf Stück Rohrbänke,
mehrere Glas- und andere Thüren,
fünf Duzend schwarze Hut- und Mantelhaken,
eine Partie Latten, Breter, Pfosten etc.

Sehr billig zu verkaufen ist ein fast neuer Mahagonitisch und ein Damenschreibtisch Dresdner Straße Nr. 26, eine Treppe rechts.

Eine Kochmaschine mit Wärmeröhre, Kupferner Wasserpfanne nebst allem Zubehör, so wie 1 kleine Backleiter, 1 großer Ausziehtisch, andere Tische, Spiegel u. m. ist zu verkaufen Kreuzstr. 6, 1 Tr.

Eine große Auswahl fertiger Stuben- und Kochöfen, Kochmaschinen und freistehende Kochherde sind zum Fabrikpreis zu verkaufen bei **Karl Kästner**, Hall. Gäßchen Nr. 2.

Zu verkaufen ist eine kleine, noch in gutem Zustand befindliche Bude Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14, 4. Etage zu erfragen.

Zu verkaufen ist ganz billig eine Partie alte Pappe, geeignet für Schuhmacher, im großen Joachimsthal im Hofe links.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Handwagen, eine Truhe, 1 runder Tisch gr. Windmühlenstr. 43, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein kräftiger, gut eingefahrener Siegenbock, verschnitten, ohne Hörner, ist nebst Wagen und Geschirre zu verkaufen in **Connewitz Nr. 110B** beim Portier.

Zu verkaufen sind 5 Stück junge Wasserhunde, sehr schöne Race, Webergasse Nr. 10-11 parterre.

Besten Gasäther und Lampen dazu empfiehlt **S. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Rein

Cigarren-Lager

in inländischen, Bremer, Hamburger und echt importirten Fabrikaten, größtentheils ein- und zweijährige Waare, reichhaltig assortirt, erlaube ich mir den geehrten Rauchern bestens zu empfehlen. **Julius Berner** am Peterschiesgraben.

Der Ausverkauf von Rum in den verschiedensten Qualitäten zu und unter dem Einkaufspreis wird fortgesetzt.

Cigarren

Nr. 90 à 4 L, kräftig, alle drei Sorten sind schön brennend,
: 94 à 3 L, mild, abgelagert und ganz vorzüglich von
: 76 à 3 L, von Cuba, Geruch,
empfehlen **C. J. Schumann**, Nicolaisstraße Nr. 35.

Bekanntmachung.

Es sind noch einige Hundert Eimer altes Lagerbier zum Verkauf, welches auch schon mehrere Wirthe hier haben. Probe lagert und Bestellungen werden angenommen Preußergäßchen bei **Carl Spargen**.

Bischof als ausgezeichnet à Fl. 7 1/2 π , à Eimer 16 π empfiehlt als etwas preiswerthes **B. Voigt**, Tauch. Str. 1.

Neue Preiselsbeeren

von bekannter schöner Waare im Centner und Einzelnen empfiehlt **F. L. Böhr** im Schuhmachergäßchen.

* Neue Preiselsbeeren,

frische Sülze, neue Lachshäringe, neue mar. Häringe mit Früchten empfiehlt **C. F. Runge**, große Fleischergasse Nr. 27.

Von

neuem eingemachten ostind. Ingber erhielt Zusendung **A. C. Ferrari**, Grimm. Strasse No. 5/7.

Die erste Sendung echter

Braunschw. Wurst

in bekannter guter Qualität erhielt **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Limb. Sahnenkäse à St. 6 Ngr.,

neue holländ. Häringe, Braunschw. Speck à Pfund 6 π , im Ganzen noch billiger, Herrnhuter Lichter à Pfd. 6 π , im Centner billiger, und Frankfurter Wachsstock empfiehlt **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Zu jeder Tageszeit ist frische Milch und Sahne zu haben Burgstraße Nr. 25.

Einkauf

von altem Eisen, Blei, Glas, Hadern und Papierspänen im großen Joachimsthal im Hofe links.

Wein- und Champagner-Flaschen kauft **Ebert**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Zu kaufen gesucht wird ein Wäscheschrank, weiß lackirt. Anmeldungen Dresdner Straße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

Ein **Billard** wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition des Tageblattes unter C. F. M. abzugeben.

Es werden täglich 80 Kannen gute Milch gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Saubold**, Nicolaisstraße Nr. 8.

Mehrere Capitalien bis zur Höhe von 5000 Thlr. liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen parat bei **Dr. Friederici senior**.

150-200 π werden zur zweiten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter A. B. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in der doppelten Buchführung zu erhalten, und sucht zu diesem Zweck einen befähigten Buchhalter, der gegen gutes Honorar diesen ertheilt.

Offerten werden unter B. E. in der Expedition d. Bl. der nähern Besprechung wegen bald erbeten.

Compagnon-Gesuch.

In ein flottes Geschäft, was seit einer Reihe von Jahren besteht, wird ein thätiger Theilnehmer mit einem Capital von 300 bis zu 600 π gesucht. Das Geschäft hat baaren Umsatz und hat bis jetzt jährlich mehr denn 3000 π Reinertrag gebracht; am willkommenssten ist ein Müller oder Kaufmann. Näheres auf frankirte Briefe poste restante Dresden 7. 8. 9. A.

Gesucht wird ein Droschkentischer Windmühlenstraße Nr. 51.

Gesucht wird ein starker Bursche, der sogleich antreten kann, Neukirchhof Nr. 45, 1 Treppe.

Ein junger Bursche als Hausknecht, mit guten Attesten versehen, findet sogleich Unterkommen Neukirchhof Nr. 12/13.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, der das Fahren versteht und Pferd und Wagen gut zu rangiren weiß. Nur Solche können sich melden Frankfurter Straße Nr. 20.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 255.)

12. September 1851.

Gesucht

wird ein Billard-Bursche im Alter von 15 bis 16 Jahren im Gasthof zur grünen Tanne hier.
Zwickau den 10. September 1851.

Henriette Winkler.

Eine geschickte **Pug-Directrice** findet eine gute Stelle. Auskunft erfährt man Brühl Nr. 57, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Michaelis für ein Puggeschäft eine Mademoiselle. Näheres Reichstraße Nr. 22 im Hofe quervor.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein reinliches und fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, in Eutrich Nr. 56.

Gesucht wird Umstände halber zum 15. d. M. ein Mädchen für die Küche große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und zum Nähen, Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe zu erfragen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 3 Treppen links.

Gesucht wird den 15. September ein Dienstmädchen große Fleischergasse Nr. 26 parterre.

In Dienst wird gesucht ein reinliches Dienstmädchen Friedrichstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen für die Küche, welches sich auch aller häuslichen Arbeit mit unterzieht und gute Zeugnisse der Ehrlichkeit und Brauchbarkeit aufweisen kann, wird zum 1. October gesucht. Näheres Naundörfschen Nr. 12 parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht zum 1. October Erdmannstraße Nr. 2 parterre.

Gesuch.

Ein 24jähriger kräftiger Mensch, der bei ausdauerndem Fleiße, großer Rechtlichkeit keine Arbeit scheut, sucht nach zurückgelegter Militairzeit einen Posten als Markthelfer, Bedienter etc. Adressen bittet man bei den Herren **C. S. Reipzig & Co.** niederzulegen.

Ein Commis, der in einem Wein- und Tabak-Engros-Geschäft gelernt und mit Comptoirarbeiten vertraut ist, wünscht zu Michaelis d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Gef. Offerten erbittet man unter G. L. H. bei Hrn. E. A. Seier, Hainstr., niederzulegen.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht für die Dauer der Messe oder auch auf längere Zeit Beschäftigung bei einem resp. Hause und versichert im Voraus getreue Dienste in jeder Hinsicht.

Alles Nähere ertheilt gern der Kaufmann Herr **Friedrich Kramer**, Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junger Mensch, der gute Atteste aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder dergleichen Beschäftigung. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 4, 2 Treppen links vorn heraus.

Gesucht wird von einem jungen Manne, gebienter Cavalierist, ein Posten als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung; derselbe ist mit guten Attestaten versehen. Nähere Auskunft wird die Expedition d. Bl. ertheilen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. October von einem jungen ordentlichen Mädchen ein Dienst als Jungemagd oder zur häuslichen Arbeit. Das Nähere erfährt man Reichstraße Nr. 43, 2 1/2 Treppe links.

Ein junger Mann (unverheirathet), welcher mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft als Markthelfer war und wegen Aufgabe des Geschäfts seinen Posten verlassen mußte, sucht baldigst eine andere ähnliche Stelle; die besten Zeugnisse sind vorhanden. Geehrte Herren, die hierauf reflectiren, werden höflichst ersucht in der Papierhandlung des Herrn **Große** in Kochs Hof nähere Auskunft über den Suchenden zu erfragen.

Une jeune demoiselle de la Suisse française, bien recommandée, cherche à se placer dans une famille en qualité de bonne.

S'adresser sous les initiales R. G. Leipsic poste restante.

Gesucht wird von einem Mädchen gleich oder nächste Messe ein Posten als Köchin oder zur Aufwartung. Zu erfragen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, zum 1. October ein passender Dienst. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst als Jungemagd oder für die ganze häusliche Wirthschaft, sogleich oder zum 1. October. Näheres Schützenstraße Nr. 10, 1 Trepps im Hofe.

Ein starkes, gesetztes Mädchen, das im Kochen erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Oct. einen anständigen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das in der Küche nicht unerfahren ist, auch alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wünscht bis dem 1. Oct. einen Dienst als Haushälterin, da sie als solche schon gebient hat. Gef. Anfragen bei Hrn. Kfm. Barth, Hall. Gäßch. 5.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen daselbst Reichstraße Nr. 14, 3. Etage vorn heraus.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, die im Nähen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst, sieht weniger auf hohen Gehalt als gute Behandlung. Zu erfragen Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft **bestens** empfohlenes Mädchen sucht zum 1. October d. J. einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit bei einer anständigen Familie. Zu erfragen Vormittags von 10—12 Uhr Poststraße Nr. 12, 3. Etage links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sich der häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Königsstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches nähen und platten kann und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. October einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches braves Mädchen sucht während der Messe dauernde Beschäftigung Naundörfschen Nr. 11, 4 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, das gut empfohlen werden kann und alle weiblichen Arbeiten gründlich versteht, im Waschen, Platten, Nähen und auch in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. Oct. einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten die Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 31 im Hofe rechts beim Hausmann.

Eine Jungemagd, von ihrer Herrschaft **bestens** empfohlen, sucht zum 1. October einen Dienst Kospitz Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht ein Unterkommen. Näheres Quercstraße bei Herrn **Schmidt**, Schlossermeister.

Ein ansehnliches und gewandtes Mädchen von auswärtig wünscht sich hier als Verkaufsdemoiselle zu placieren. Näheres beim Coiffeur Herrn Party, Petersstraße Nr. 5.

Logisgesuch.

Ein freundliches Familienlogis im Preise bis 32 fl wird vom 1. Octbr. an zu miethen gesucht. Adressen bittet man gefälligst unter D. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Für zwei ledige Herren wird eine möblierte Wohnung, nicht über 2 Treppen hoch, sofort zu beziehen gesucht. Nähere Auskunft Katharinenstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Logis-Gesuch.

Zu Neujahr oder Ostern nächsten Jahres wird ein an der Promenade gelegenes Familienlogis erster oder zweiter Etage und wo möglich Sommerseite zu miethen gesucht. Adressen erbittet man sich Brühl Nr. 65, Schwabe's Hof 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird nächste Weihnachten ein Logis im Preise von 70—100 Thlr. in der Mehlage. Adressen abzugeben Thomaskäthchen Nr. 1 im Kleiderladen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Parterrelocal von Michaelis d. J. ab. Näheres Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird eine große geräumige helle Niederlage, heizbar, nebst Familienlogis, in der Vorstadt gelegen. Offerten erbittet man Halle'sches Käthchen 2, 1 Tr. niederzulegen.

Gesucht wird vom 1. October d. J. an eine herrschaftliche Wohnung von 3—4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Dieselbe muß Sonnenseite haben und wo möglich an der Promenade in der Nähe des Petersthores liegen. Adressen bittet man Erdmannstraße Nr. 1 parterre links.

Gesucht wird von Weihnachten oder Ostern an ein Logis von 2 bis 4 Stuben und Zubehör, parterre, 1 oder 2 Treppen, in einer der frequentesten Straßen der Stadt oder Vorstadt. Gefällige Adressen beliebe man unter V. W. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis von Stube und zwei Kammern nebst Zubehör. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen beim Schuhmachermstr. Eberlein.

Gesucht wird noch zu Michaelis ein kleines Logis, am liebsten im Innern der Stadt, auch kann es von humaner Familie Aftermiethe sein. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9 im Gewölbe bei Madame Kleppe.

Ein junger Mann (Commis) sucht in einer der belebtesten Straßen, am Markt oder mit der Aussicht auf die Promenade ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet und bittet gefällige Adressen baldigst bei Herrn Lehmann in Kupfers Kaffeegarten unter der Chiffre H. S. abzugeben.

Eine pünktlich zahlende Wittfrau sucht ein Logis von 20 bis 24 Thlr. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein kleines Stübchen mit 2 Betten wird sofort in der Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen unter E. in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 39 parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort ein Restaurationslocal in guter Lage durch C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7.

Zu vermieten ist zu Michaelis an pünktlich zahlende Leute ein kleines Logis für 30 Thlr. Johannisgasse Nr. 29, Gartengeb.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, Aussicht nach der Rochstraße, Weststraße Nr. 1657, Hintergebäude 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Königspl. 17, 3. Et.

Zu vermieten: eine große und kleine Stube nebst Schlafkammer, fein möbliert und sehr geräumig, zum 1. October, Auerbachs Hof beim Glasermeister A. Berger, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine große, schön möblierte Stube mit Schlafcabinet Neumarkt Nr. 42, 1 Treppe im Hofe.

Zu vermieten sind mit freier Aussicht 1 bis 2 sehr schöne möblierte Zimmer Frankfurter Straße, kl. Funkenburg, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist nahe am Königsplatz eine freundlich möblierte Stube gr. Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen rechts.

Möblierte freundliche Zimmer mit Schlafbehältniß in der Nähe des Marktes sind für die Messe oder auch für das ganze Jahr zu vermieten durch Carl Schubert, Agentur-Bureau, Burgstraße Nr. 24.

Eine Stube nebst Alkoven mit freundlicher Gartenaussicht ist billig zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 42, im Hofe links 2 Treppen.

Eine möblierte Stube ist an einen ledigen Herrn zu vermieten Reichels Garten, Thesings Haus 1. Etage am alten Hof.

Euphrosine. Heute Freitag theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball im Pariser Salon.

Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert. Programm: Marcia militaire von Fr. Schubert. 1. Theil: Du. j. D. Euryanthe von C. M. v. Weber; Introd. a. d. D. der Babu v. Marschner; Maria Marianna, Walzer v. Lumbpe; Arie a. d. D. die Gesandtin v. Auber; Duett a. d. D. die Puritaner v. Bellini; Undine-Polka v. Herzog; Finale a. d. D. die Jüdin v. Halevy. 2. Theil: Duvert. üb. d. Dessauer Marsch v. Schneider; Wundertöne, Walzer v. R. Wittmann; Predigt der Wiedertäufer und Chor a. d. D. der Prophet v. Meyerbeer; Sedlicanska-Polka von Petrak; die Tproler, Ballet v. Hauschild; Traumbilder, Fantasie v. Lumbpe; Karolinen-Quadrille v. Joh. Kroh; Indianer-Galopp v. Joh. Strauß.

Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paag, gr. Funkenburg.

Oberschenke zu Cuttrisch.

Heute Freitag Pöckelschweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen. A. Scharlach.

Stünz. Sonntag Erntefest.

Feldschlösschen.

Heute Prämienschießen. Hasenbraten, Gänsebraten, Rebhühner und Schweinsknochen mit Puddingklößen. Lagerbier und Gose ff.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

Gosenschenke in Cuttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet A. Seyser.

Gasthof zum Helm in Cuttrisch.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Schmorkartoffeln, Karpfen mit Weinkraut, Ente mit Krautklößen, Hasen-, Gänse- und Rebhühnerbraten und verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein S. Böhme.

Gosenthal.

Heute Freitag zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Hasenbraten mit Weinkraut ladet ergebenst ein C. Bartmann.

Gosenthal.

Sonnabend den 13. Sept. großes Prämienschießen auf meiner Regelbahn, wobei ich mit frischen Bratwürsten, feiner Gose und Lagerbier bestens aufwarten werde. C. Bartmann.

Nr. 1
Nr. 2
Nr. 3
Nr. 4

S

nen
vor
emp

s

e

tri

ob

m

la

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Heute Freitag den 12. Septbr.

Grosses Concert

im grossen Saale

der Central-Halle

von den Musikchören Herfurth & Pohle.

PROGRAMM.**1. Theil.**

- Nr. 1. Allemannen - Marsch von E. Elsig.
 Nr. 2. Ouverture z. Op. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.
 Nr. 3. Introduction aus „Toll“ von Rossini.
 Nr. 4. Immortellen, Erinnerung an J. Strauss, Walzer v. Gung'l.

2. Theil.

- Nr. 5. Ouverture zur Oper „Toll“ von Rossini.
 Nr. 6. Ballet a. d. Op. „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
 Nr. 7. Unions-Quadrille von W. Herfurth.
 Nr. 8. 3tes Finale a. d. Op. „Oberon“ v. C. M. v. Weber.

3. Theil.

- Nr. 9. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
 Nr. 10. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy.
 Nr. 11. Gnaden-Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer (Hornmusik).
 Nr. 12. Concordia - Polka von A. Schmidt.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **W. Fiedler im Heilbrunnen.**

Eine Sendung Bairisches Bier habe ich erhalten, was ich meinen werthen Gästen, so auch der geehrten Nachbarschaft, als von vorzüglichem Geschmack und Gehalt à Seidel 1 1/2 5 2 bestens empfehle.
Valentin Brenner, Sporergäßchen Nr. 1.

Heute Freitag Schlachtfest bei **Carl Engelmann, Kl. Windmühlengasse Nr. 8.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Wilh. Reine, Hospitalstraße Nr. 11.**

Schlachtfest morgen Sonnabend bei **J. F. Senf, Königsplatz 18.**

Heute ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. S. Senze in Reichels Garten.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerbraten mit Schmorkartoffeln bei **F. Knoche, Dresdner Str. 58.**

Heute Mittag zu Schweinsknochen mit Klößen, à Port. 3 1/2, ladet ergebenst ein **S. Köditz, Burgstraße Nr. 25.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen.
Jacobs Restauration, Reichels Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh Speckfuchen und morgen Schlachtfest bei **C. S. Dieze, große Fleischergasse.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei **J. S. Pöbler, Klostersgasse.**

Verloren wurde von der Hainstraße über den Markt, durchs Salzgäßchen, Ritter-, Grimma'sche bis nach der Lauchaer Straße ein goldner Dhring mit Glöckchen, jedes mit einer Granate besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen den Goldwerth abzugeben bei Herrn Goldarbeiter **Schmidt** in der Hainstraße.

Verloren wurde den 10. Sept. auf dem Wege von Eutrigsch bis in die Reudniger Straße ein Damenring mit rothen Granaten besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Reudniger Straße Nr. 10 parterre links.

Verloren wurde ein Cigarrentäschchen — inliegend eine Jagdkarte. Es wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung beim Hausmann in Lehmanns Garten abzugeben.

Verflozene Woche ist aus meinem Hofe ein kleiner Handwagen abhanden gekommen. Derjenige der ihn zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung im Gosenthal bei **C. Bartmann.**

Verlaufen hat sich ein gelber Wasserhund mit Steuerzeichen. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Fortgeflogen ist ein blaßgelber Canarienvogel mit schwarzem Kopf. Abzugeben Burgstraße Nr. 30.

Vor ungefähr 5 Wochen sind an Jemanden auf der Windmühlengasse Noten (Länge) zum Abschreiben übergeben worden. Man bittet dieselben sofort wieder abzugeben Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Herzliche Bitte.

Diejenigen, welche folgende Nummern in der Leihhaus-Auction erstanden haben, werden dringend gebeten, um über etwas nachzusehen, ihre gütigen Adressen unter A. A. in der Expedition d. Bl. für jede Vergütung, die beansprucht würde, eiligst niederzulegen. **20,258. 20,259. 22,893.**

Das Publicum wird jetzt durch so verschiedenartige Preis-Offerten von Stearinkerzen getäuscht, daß man sich nicht enthalten kann, darauf aufmerksam zu machen, daß, ohne die sehr verschiedenen Qualitäten zu berücksichtigen, diese Lichter auch in sehr verschiedenem Gewicht angefertigt werden und zwar von 22, 24, 26, 28, 30 bis 32 Loth. — Daß nun ein Packet von 22 und 24 Loth billiger verkauft werden kann, als ein schwereres, und daß die leichteren so viel kürzer brennen, ist freilich ganz natürlich. — Je schwerer man die Packete nimmt, desto größerer Vortheil für den Consumenten.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Sollte das Ihr Ernst sein, so bitte ich Sie, persönlich zu mir zu kommen.
H. L...

Anfrage.

Hat Herr Schneidermeister Seltner schon das Fäßchen Bier zum Bekken gegeben, was derselbe für Abschneiden der Schnitte des neuen Winterüberwurfes versprochen hat?

Spielen vielleicht die vier Personen in Reichels Garten nächsten Sonntag wieder in der Sonnensteiner Lotterie wie am vergangenen Sonntag Nachmittag??
Ein Beobachter aus der Elsterstraße.

Dem geehrten Gesangverein Nestoria meinen schönsten Dank für das mir am Abend des 9. September gebrachte Ständchen.
Herrmann Müller.

Dank. Herzlichen Dank dem Gesangverein „Germania“ für das meiner Tochter am Dienstag Abend gebrachte schöne Trauerständchen; zugleich auch für den unermüdeten Fleiß des Herrn Dr. Kollmann und allen Freunden und Bekannten für die reichliche Schmückung ihres Sarges.
J. C. Ritzing.

19. Den 14. Septbr. Gesellschaftstag im Schützenhause.

Typographia. Morgen Sonnabend Billet-Ausgabe.

22 Lpm.

Heute Abend 7 Uhr Probe zur Missa P. M. von **Palestrina** in der kath. Kirche.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Minna** geb. **Koch**, von einem munteren Knaben zeigt hierdurch seinen Freunden und Verwandten ergebenst an
Leipzig, den 11. Sept. 1851. **Mareus Johannsen.**

Gestern Morgen endete nach kurzem Leiden das Leben meines innigstgeliebten Mannes, **Friedrich Gustav Dehlschlager**. Trostlos stehe ich mit meinen vier Kindern an seinem Sarge und betraure mit ihnen den unersehblichen Verlust. Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmend, bitte ich um **fühlendes Beileid**.
Leipzig den 12. September 1851.

Therese Dehlschlager, geb. **Koch**,
Gustav,
Max,
Oscar,
Rudolph,
} als Kinder.

Die Mitglieder dies, **Schuhmacherinnung**, welche an der in Begründung begriffenen **Krankencasse** durch **Zusage Theil** genommen haben und noch **Theil** nehmen wollen, werden **eingeladen**, sich zur **Prüfung** der **Statuten** **künftigen Sonntag** den **14. d. M.** um **3 Uhr** im **Innungshaus** (**Schloggasse**) **pünctlich** einzufinden. **Leipzig** den **11. September 1851.**
Der **provisorische Vorstand.**

Eudoxia. Von heute an **Nicolaistrasse No. 50, 1 Treppe.**

Die **Beerdigung** des **Dr. Dehlschlager** findet **Sonnabend** **Nachmittag 2 Uhr** statt. **Versammlungsort: Schützenhaus.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). **Morgen Sonnabend: Grduppen mit Rindfleisch.**

Angewandte Reisende.

- | | | |
|---|--|---|
| <p>v. Arnstädt, Rittergutsbesitzer von Magdeburg, Münchener Hof.
Aschermann, Ingen. v. Ologau, Palmbaum.
v. Andrian-Werburg, Frau v. Ansbach, St. Rom.
Ahlert, Def. v. Hof, Stadt Breslau.
André, D. v. Mähly, kleine Fleischergasse 26.
v. Benzig, Frau Gräfin v. München, St. Hamburg.
v. Borch, D. v. Lund, Palmbaum.
Börner, Steinmetzstr. v. Wien, gr. Baum.
v. Bättele, Part. v. Moskau,
v. Bünau, Gräfin v. Dresden, und
Böttner, Kfm. v. Camenz, Hotel de Baviere.
Bader, Kfm. v. Berlin, und
Bär, Fabr. v. Breslau, Stadt Breslau.
Bohlhammer, Stud. v. Heilkronn, St. London.
Braun, Gutsbes. v. Schwerin, Hotel de Pol.
Colleabus, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Garr, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Glausen, Kfm. v. Quedlinburg, und
Gasper, Frau v. Berlin, gr. Blumenberg.
Dunker, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Donath, Kfm. v. Georgswalde, St. Breslau.
Deibel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Eiser, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Erpf, Fabr. v. Dresden, Stadt Breslau.
v. Glöner, Kammerh. v. Breslau, S. de Bav.
Eisenkuck, Kfm. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Ghelein, Kfm. v. St. Remy, gr. Blumenberg.
Gichel, Amtm. v. Stendal, Münchener Hof.
Flatau, Part. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Fomine, Frau v. Moskau, Hotel de Pologne.
v. Gebroth, Frau v. München, St. Hamburg.
Gosmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Gueich, Kfm. v. Wafdorf, Hotel de Pologne.
Girson, Oberleutn. v. Prag, Stadt Rom.
Greins, Feldarzt v. Prag, Hotel de Pologne.
v. Hemikstein, Gutsbes. v. Prag, Stadt Rom.
Haimert, Prof. v. Prag, und
v. Hoffmann, Gutsbes. v. Dresden, S. de Pol.
Heymann, Kfm., und
Hill, Hoffschauv. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Hermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hinto, Fleischermstr. v. Dresden, und
Hegele, Gattv. v. Maßbach, Stadt Nürnberg.
Haber, Maler v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Hoffmann, Kfm. v. Schönau, Stadt London.
Hof, Steuer-Josp. v. Nürnberg, Palmbaum.
Häppler, Kfm. v. Oera, Münchener Hof.
Hoffmann, Stud. v. Prag, Kranich.
Heud, Techniker v. Hamburg, Hotel de Pologne.</p> | <p>Hübisch, Frl. v. Frauenaurach, Rauchwaarenh.
Hartmann, Tonkünstler v. München, und
Hüttner, Kfm. v. Düren, Stadt Wien.
v. Jordan, Frau v. Kozh, und
v. Jerlein, Oberleutn. v. Prag, Hotel de Pol.
Kirms, Frau v. Weimar, Stadt Dresden.
Koch, Referend. v. Breslau, Palmbaum.
Kraus, Hotel. v. Brüm, Stadt London.
Krause, Kfm. v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
Kohl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Kramer, Stud. v. Heidelberg, und
Kruz, Fournier v. Wien, Stadt Rom.
Kühn, Frau v. Stößen, Neukirchhof 22.
Kraus, Def. Auerbach, weißer Schwan.
Kriewel, Kfm. v. Ravaug, goldner Hahn.
Lubam, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lenzoni, Minister v. Wien, Hotel de Baviere.
Larb, D. v. London, Stadt Rom.
Linte, Fabr. v. Schönau, Stadt London.
Lühr, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Löser, Kfm. v. Eibersfeld, Stadt Wien.
Lasse, Frl. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lent, Frau v. Würzen, Stadt Dresden.
Lattermann, Eisenwerkbesitzer v. Mergentztha,
Münchener Hof.
Meyer, Apoth. v. Nordhausen, und
Müller, Kfm. v. St. Gallen, Hotel de Bav.
Nack, Kürschner v. Nürnberg, und
Martin, Buchhdt. v. Erfurt, Palmbaum.
Mayer, Kfm. v. Hof, grüner Baum.
Müller, Frl. v. Dschaz, Petersstraße 30.
Metropulos, Gutsbes. v. Athen, St. Frankfurt.
Mehl, Def. v. Auerbach, weißer Schwan.
Müge, Oberleutn. v. Frauenaurach, und
Mühle, Bäckermstr. v. Dresden, Rauchwaarenh.
Markwald, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Nicolai, Kfm. v. Prag, grüner Baum.
v. Nedomansky, Leutn. v. Prag, Hotel de Pol.
Neubert, Fabr. v. Neumünster, Rauchwaarenh.
Niggische, Lehrer v. Meurs, Stadt Gotha.
v. Olijar, Graf v. Warschau, Hotel de Bav.
v. Olijar, Graf v. Warschau, und
Duvrier, Kfm. v. Küstrin, Stadt Rom.
Otto, Kfm. v. Bamberg, Münchener Hof.
Polster, Kfm. v. Bamberg, Münchener Hof.
Pigou, Capitän v. London, Hotel de Russie.
Popper, Gutsbes. v. Warschau, Hotel de Pol.
Reuter, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Rose, Prof., D. v. Nürnberg, Palmbaum.
Rößler, Frau v. Göttingen, Hotel de Pologne.</p> | <p>Ripley, Part. v. Washington, Hotel de Bav.
Rohlf, Mechanikus v. Paris, Hotel de Pologne.
Spanier, Kfm. v. Stuttgart,
v. Stammer, Frau v. Gersdorf, und
Scheele, Kfm. v. Rem-Gahle, Hotel de Bav.
Schwenker, Part. v. Oera, und
Schneider, Prof. v. Prag, Hotel de Pologne.
Sellers, Prof. v. Havana, Hotel de Russie.
Schäfer, D. v. Dresden, und
Schmidt, Brauereibes. v. Burg, Palmbaum.
Schmitt, Def. v. Hof, und
Schröder, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Schels, Act. v. München, Stadt Nürnberg.
Seele, Def. v. Grobsdorf, Stadt London.
Schupenhäuser, Kfm. v. Düsseldorf,
Schreiber, Kfm. v. Nordhausen, und
Schüb, Stud. v. Stralsund, Stadt Rom.
Schreibner, Pastor v. Köhren, und
Straus, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
Schmitt, Fabr. v. Staffelfein, Stadt Mailand.
Sachs, Hof-Optikus v. Göt., weißer Schwan.
Straß, Fabr. v. Prag, Hotel de Pologne.
v. Stein, Stud. v. Berlin, und
Schuzmarlin, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.
Dresfeld, Kfm. v. Bergen, und
Traube, D. v. Berlin, Stadt Rom.
Thomsen, D. v. Lund, Palmbaum.
Thierich, Dir., D. v. Dortmund, Hotel de Pol.
Taraviso, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Terlag, Kfm. v. Dülken, Kranich.
Teuchschke, Kfm. v. Würzen, Stadt Frankfurt.
v. Trotha, Rittmstr. v. Roschowitz,
v. Trotha, Domherr v. Schkopau, und
Toussaint, Kfm. v. Hanau, großer Blumenberg.
Ulrich, Def. v. Luhlans, weißer Schwan.
v. Varchmin, Leutn. v. Dresden, grüner Baum.
Vollauf, Kfm. v. Göt., Kranich.
Weinsheim, Ober v. Bräm, Ritterstraße 33.
Werner, Kfm. v. Offenbach, und
Wigel, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Gomburg.
Wehlenholz, Rent. v. London, Hotel de Pol.
Wittich, Buchhdt. v. Berlin, Stadt Rom.
Weinhold, Maler v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Wolner, und
Walter, Fabr. v. Staffelfein, Stadt Mailand.
Worminghaus, Kfm. v. Hagen, goldner Hahn.
Werner, Fabr. v. Heidelberg, Rauchwaarenhalle.
Winkelmann, Kfm. v. Berlin, großer Blumenb.
Wittig, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Zeiner, Fabr. v. Hagen, Stadt Mailand.</p> |
|---|--|---|

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 11. Sept. Ab. 10° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **G. Holz** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannistgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Holz**.